

627. Sitzung des WDR-Rundfunkrats, 6. Mai 2021, Ergebnisse und Teilnehmer*innen

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

a) GVK-Sitzung am 27. / 28. April 2021

- Anmeldung zum 23. KEF-Bericht
- Empfehlungen des ARD-Programmbeirats zur Berichterstattung über die Bundestagswahl
- Programmstrategie der ARD
- Debatte über den künftigen Programmauftrag
- Dreistufentests für den non-linearen Bereich in diesem Jahr

b) Erweitertes Präsidium am 23. April 2021

c) Novelle WDR-Gesetz / Vorbereitungen auf den 13. WDR-Rundfunkrat

Der Gesetzentwurf der Landesregierung sei am 29. April 2021 vom Landtag angenommen worden. Damit werde der Rundfunkrat ab der kommenden Amtsperiode auf 55 Personen verkleinert und Möglichkeiten für digitale Rundfunkratssitzungen geschaffen. Entsprechend ent falle gemäß Beschluss des Rundfunkrats vom 23. Februar 2021 die Ausschreibung der beiden „Bürgermandate“.

Neben den gesetzlich enumerativ aufgelisteten Entsendeorganisationen wähle der Landtag fünf weitere gesellschaftlich relevante Organisationen. Zu diesem Zeitpunkt werde der Vorsitzende auch das Entsendungsverfahren eröffnen und die gesetzlich genannten Organisationen sowie den Landtag NRW zur Neuentsendung auffordern. Sobald der Gesetzgeber die Entscheidung getroffen habe, welchen fünf weiteren Organisationen ein Sitz im 13. WDR-Rundfunkrat zustehe, bekämen auch diese eine Entsendungsaufforderung.

d) re:publica 2021

Der Vorsitzende erinnert an die gesetzliche Fortbildungspflicht der Rundfunkratsmitglieder. Die re:publica sei inzwischen eine der größten Konferenzen zu den Themen Digitalisierung und Gesellschaft in Europa.

e) Eingabenbericht

Der Rundfunkrat habe auch in den vergangenen Wochen viele unterschiedliche Zuschriften zum Programm des WDR erhalten. Nach wie vor häuften sich dabei Eingaben rund um die Berichterstattung über die Corona-Pandemie, die Maßnahmen der Bundesregierung und die Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben.

Mehr als 300 Eingaben habe der Rundfunkrat zur Künstler-Aktion #allesdichtmachen und zum Twitter-Kommentar eines Mitglieds erhalten. Der Vorsitzende stellt klar, dass Mitglieder in der Öffentlichkeit nicht für den Rundfunkrat sprächen, sondern ihre eigene Meinung verträten. Der Rundfunkrat habe sich stets für die Presse- und Meinungsfreiheit eingesetzt..

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

2. Bericht des Intendanten

Nachfragen aus dem Gremium zu:

- Zukunftsvision des Intendanten, die er im FAZ-Artikel „Wo die ARD im Jahr 2030 steht“ vom 23. März 2021 skizziert hat
- den beim Bundesverfassungsgericht eingereichten Stellungnahmen: Sie könnten interessierten Rundfunkratsmitgliedern frühestens dann vertraulich zur Verfügung gestellt werden, wenn das Gericht bestätigt habe, dass die Schriftsätze Dritten zugestellt worden seien.
- Bestandssanierung des Filmhauses weiter im Kosten- und Zeitplan

Meinungsäußerungen aus dem Gremium:

- Tendenz zur „Verplauderung“ im Programm. WDR und ARD müssten stärker auf professionell gebaute Beiträge statt auf Plauderei setzen.
- Wie nehmen die Sender bei zunehmendem Online-Abruf ihren Auftrag wahr?
- Die Abfolge der Beratungen der Rundfunkkommission (zunächst Auftrag, dann Finanzierung) sei genau richtig, während die Diskussionen in der Vergangenheit oftmals falsch herum gelaufen seien.
- Ein Mitglied kritisiert eine Äußerung des Intendanten und bittet darum, Medienjournalisten mit anderen Meinungen nicht als weniger kompetent darzustellen.
- Rolle der Rundfunkräte als Aufsicht.
- Lob für die Präsentation der Verwaltungsdirektorin zur KEF-Anmeldung im Haushalts- und Finanzausschuss.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. WDR 2025

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht des Intendanten zur Kenntnis und vertieft die Beratung in einer außerordentlichen Sitzung.

4. Antrag von Mitgliedern des Rundfunkrats

Der WDR-Rundfunkrat beschließt den 29. Juni 2021 als Termin für die außerordentliche Sitzung.

5. Nachwahlen in Fachausschüsse des Rundfunkrats

Der WDR-Rundfunkrat wählt Frau Birgit Ernst als Mitglied in den Haushalts- und Finanzausschuss und Herrn Christof Sommer als Mitglied in den Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung.

6. Beauftragung einer Sachkommission Dreistufentests

Der WDR-Rundfunkrat beschließt die Einsetzung einer ausschussübergreifenden Sachkommission Dreistufentests. Diese wird für die restliche Amtszeit des 12. WDR-Rundfunkrats, die am 1. Dezember 2021 endet, beauftragt. Ihre Aufgaben sind:

- Vorbereitung der Dreistufentest-Genehmigungsverfahren für Telemedienänderungskonzepte, die dem WDR-Rundfunkrat für Angebote des WDR sowie für Gemeinschaftsangebote der ARD sowie der ARD mit dem ZDF vorgelegt werden
Dazu gehören Überlegungen zur Gutachtenvergabe, zur Einholung von Stellungnahmen Dritter und zum Bewertungsrahmen der Telemedienkonzepte.
- Erarbeitung von Beschlussempfehlungen, um sie über das Präsidium in den Rundfunkrat einzubringen. Beschlussgegenstände können z.B. die Aufforderung zur Stellungnahme Dritter, zur Gutachterausschreibung und -vergabe, zu Mitberatungsvoten in Dreistufentest-Verfahren für Gemeinschaftsangebote oder (Mit-)Beratungsvorlagen für andere mitberatende Gremien sein.

Auf Grundlage der Vorschläge aus den Fachausschüssen hat die Sachkommission Dreistufentests folgende Mitglieder:

- die Vorsitzenden der Fachausschüsse: Frau Kammerevert, Herr Kemper, Herr Schröder
- Mitglieder aus den Ausschüssen

- für Programm: Frau Dr. Gaßdorf, Herr Kowalski, Frau van Duiven
- für Haushalt und Finanzen: Frau Hinnemann, Herr Zurbrüggen
- für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung: Frau Schaller, Herr Tiggemann

Herr Zurbrüggen, stv. Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats, hat sich bereit erklärt, den Vorsitz der Sachkommission zu übernehmen. In der Geschäftsstelle des WDR-Rundfunkrats wird sie federführend von Frau Heuser betreut.

7. Vierteljahresbericht über Eingaben und Programmbeschwerden (Jan-März 2021)

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Vierteljahresbericht des Intendanten für das erste Quartal zur Kenntnis.

8. Programmbeschwerden

a) Beitrag auf wdr.de „So beeinflussen Neonazis Corona-Demonstranten“ vom 4. September 2020

Der WDR-Rundfunkrat beschließt, dass in dem Beitrag auf wdr.de „So beeinflussen Neonazis Corona-Demonstrationen“ vom 4. September 2020 ein Verstoß gegen die Programmgrundsätze

- Sachlichkeit der Nachrichtengebung (§ 5 Absatz 6 Satz 1 WDR-Gesetz)
 - Trennung von Kommentar und Nachricht (§ 5 Absatz 6 Satz 3 WDR-Gesetz)
- nicht vorliegt.

b) ‚hart aber fair‘ vom 9. November 2020

Der WDR-Rundfunkrat beschließt, dass in der ‚hart aber fair‘-Sendung „Durchbruch beim Impfstoff: Hoffnungsschimmer statt Horror-Winter“ vom 9. November 2020 ein Verstoß gegen den Programmgrundsatz

- Verpflichtung auf die Wahrheit (§ 5 Absatz 4 WDR-Gesetz)
- nicht vorliegt.

9. Bericht der Vertrauensperson der schwer behinderten Menschen

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

10. ARD-Nachhaltigkeitsbericht

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den von der ARD im November 2020 erstmals vorgelegten, das Geschäftsjahr 2019 betreffenden Bericht zur Nachhaltigkeit auf Grundlage der Beratungsergebnisse des federführenden Ausschusses für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung sowie des mitberatenden Haushalts- und Finanzausschusses einstimmig zur Kenntnis.

Der WDR-Rundfunkrat begrüßt insbesondere, dass der Bericht entsprechend den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) entwickelt wurde. Diese sind Maßstab für künftige Weiterentwicklungen, die in den wichtigen Handlungsfeldern kontinuierlich evaluiert und, wie im Bericht hervorgehoben, im Austausch mit internen und externen Stakeholdern wie zum Beispiel den Rundfunk-räten und Fachverbänden dialogisch optimiert werden sollen.

Der vorgelegte Bericht verfügt über das informatorische Potenzial, ihn als Vergleichskenngroße aller ARD-Landesrundfunkanstalten für einen kontinuierlichen Aufsichts- bzw. Kontrollprozess auch im WDR heranzuziehen. Um dies für den WDR konkreter einschätzen zu können, erbittet der WDR-Rundfunkrat die Informationen über die Kennzahlen, wenn der WDR sie der ARD für die nächsten Berichte ohnehin zuliefert – sofern nicht eine separate Darstellung dieser Kennzahlen für die einzelnen ARD-Sender im Bericht selbst möglich ist.

Unter den genannten Voraussetzungen und in der Erwartung, dass der ARD-Bericht regelmäßig fortgeschrieben wird, hält der WDR-Rundfunkrat einen künftigen eigenen WDR-Nachhaltigkeitsbericht für derzeit nicht zielführend, insbesondere wenn die Kriterien und individuellen Kennzahlen erkennbar und damit vergleichbar sind.

Der WDR-Rundfunkrat hält eine Befassung mit den Bemühungen des WDR zur Entwicklung einer nachhaltigen Unternehmenskultur für sinnvoll und wird sich in den zuständigen Ausschüssen weiterhin damit auseinandersetzen.

Dieser Beschluss wird veröffentlicht.

11. Überweisungen

- a) Bericht über die Erfüllung der WDR-Programmrichtlinien („Erfüllungsbericht“)
Der WDR-Rundfunkrat überweist den Bericht an den Programmausschuss.
- b) Bericht über die Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstaltern und Dritten („Kooperationsbericht“)
Der WDR-Rundfunkrat überweist den Bericht an den Programmausschuss.
- c) Finanzbedarfsanmeldung zum 23. KEF-Bericht
Der WDR-Rundfunkrat überweist die Unterlagen an den Haushalts- und Finanzausschuss.
- d) Bericht über Auftrags- und Koproduktionen des WDR mit unabhängigen und abhängigen Produzenten („Produzentenbericht“)
Der WDR-Rundfunkrat überweist den Bericht an den Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung.

Folgende Mitglieder (M) bzw. Stellvertreter*innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:

Andreas Meyer-Lauber (Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Dagmar Gaßdorf (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Rolf Zurbrüggen (stellv. Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Patricia Aden, Gerhart Baum (S), Katharina Batz (S), Dr. Karlheinz Bentele (S), Jörg Bora, Prof. Jürgen Bremer, Jürgen Coße, Volker W. Degener, Garrelt Duin, Hubertus Engemann, Birgit Ernst, Isabella Farkas, Peter Freitag (S), Anke Fuchs Dreisbach MdL (S), Friedhelm Güthoff, Dr. Antonius Hamers, Gabriele Hammelrath MdL, Volkmar Kah, Petra Kammerevert MdEP, Tayfun Keltek, Heinrich Kemper, Oliver Keymis MdL, Benjamin Kinkel, Stefan Klett (S), Juliane Knoke, Kirstin Korte, Heinz Kowalski, Dr. Robert Krieg, Adil Laraki, Ingrid Matthäus-Maier, Claudia Middendorf, Ralph Müller-Schallenberg, Thomas Nüchel MdL, Angelika Osthues (S), Viktoria Peveling (S), Robert Punge, Nadja Schaller, Susanne Schneider MdL, Prof. Dr. Ralf Schnell, Horst Schröder, Wolfgang Schuldzinski, Jörg Sewald (S), Christof Sommer, Roland Staude, Dr. Heike Stumpf (S), Dr. Martin Theisohn (S), Dr. Constanze Tiwisina (S), Friederike van Duiven, Alexander Vogt, Bettina von Clausewitz (S), Peter W. Wahl